

# Opposites Attract

Von elfogadunk

## Kapitel 1:

Dort war sie. Direkt vor ihm. Genauso, wie er sie sich vorgestellt hatte. Wunderschön. Perfekt. Er musste nur seinen Arm nach ihr ausstrecken und sie würde ihm gehören. Er starrte sie an, konnte sich nicht abwenden. Seine Augen klebten an ihren perfekten Kurven. Er zitterte ein wenig, als er seine Hand hob, um nach ihr zu greifen, sie zu berühren.

„Tschuldigung, darf ich mal?“ Seine auserkorene frittierte Banane landete auf einem fremden Tablett. Fassungslos starrte er der Frau hinterher, die ihm gerade sein Heiligstes gestohlen hatte.

„Hey, ich war vor Ihnen dran! Die Banane wollte ich! Das war die letzte!“

Die junge Frau drehte sich um und zuckte mit den Schultern. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“

Schockiert über diese Dreistigkeit starrte er ihr nach. Erst das unangenehme Knurren seines Magens ließ ihn seine laute Backshop-Umgebung wieder bewusst werden. Doch da verließ die Frau auch schon den Laden und ließ ihn mit seiner Wut über den Diebstahl seines Lieblingsnachtischs allein.

### Zwei Jahre später

„Was soll das?“ Hansa knallte ihm eine Akte mit der gestempelten Aufschrift ‚nicht bewilligt‘ auf den Schreibtisch. „Ist das dein Ernst?“

Gautam schaute von seinem Computerbildschirm erst auf die Akte und dann in Hansas wütendes Gesicht.

„Der Stempel ist doch eigentlich aussagekräftig genug“, erwiderte er.

„Ich habe zwei Wochen an diesem Kostenvoranschlag gearbeitet und alle deine sinnlosen Bedingungen beachtet, und jetzt lehnt du ihn trotzdem ab?!“ Ihr fiel es sichtlich schwer, ihre Stimme gesenkt zu halten und nicht die ganze Agentur zusammenzuschreien.

„Diese ‚sinnlosen Bedingungen‘ stammen nicht von mir, sondern vom Kunden. Und alles andere hab ich in den Bemerkungen dazu geschrieben.“ Gautam war vollkommen gelassen. Es war schließlich nicht seine Schuld, wenn seine Kollegin ihre Arbeit nicht richtig machte.

Hansa öffnete den Mund, schloss ihn wieder und schnaufte widerwillig. Sie nahm die Akte und ging festen Schrittes zurück zu ihrem Schreibtisch. Gautam war froh, dass dieser sich am anderen Ende des Raumes außerhalb seines direkten Sichtfeldes befand. Den ganzen Tag Hansas wütenden Blicken und gemurmelten Verfluchungen

ausgesetzt zu sein, stellte er sich anstrengend vor. Die täglichen Teeküchensticheleien zwischen ihnen und die Steine, die sie sich regelmäßig gegenseitig in den Weg legten, waren ihm mehr als genug. Natürlich achtete er darauf, dass es gerade so viel war, dass es sie ärgerte, aber nicht den Geschäftsablauf störte.

Der restliche Tag verlief ohne weitere Zwischenfälle. Gautam arbeitet seine Aufgaben ab, telefonierte mit Kunden und besprach mit ihnen ihre Vorstellungen und Pläne.

„Wie immer fleißig?“

Gautam schaute auf und blickte in das schmunzelnde Gesicht seiner Freundin Bhavna. Er erwiderte ihr Lächeln. Dann schrieb er den Satz zu Ende, an dem er gerade saß, und fuhr seinen Computer herunter. Seine Sachen in der einen Hand und mit Bhavna an der anderen verabschiedete er sich von seinen Kollegen in den Feierabend. Hansas Schreibtisch war der letzte vor der Tür und so waren es ihre abschätzigen Blicke, mit denen im Rücken er den Heimweg antrat.